

2026/1
Neues
im Geistlichen
Raum

Kath. Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Johannes XXIII.



Hören

Jeden Morgen um 6 Uhr, wenn Berlin noch zwischen Schlaf und Wachsein schwebt, beginnt meine Gehmeditation am Rande des Mariendorfer Parks. In dieser Zwischenzeit offenbart sich mir eine besondere Wahrheit: Selbst in der frühen Stille ist diese Stadt nie wirklich still. Schon in der Morgendämmerung dringt ein vielstimmiges Orchester an Geräuschen in mein Ohr – das Rauschen der an mir vorbeifahrenden Autos, vereinzelte Schritte auf dem Gehweg, das Heulen einer entfernten Sirene, das Zwitschern erwachender Vögel zwischen den Häusern. Alle diese Klänge werben um meine Aufmerksamkeit...

Das Tasten und Hören sind die erste beiden Sinne, die ein Mensch entwickelt. Noch vor dem Schmecken von Nahrung, dem Riechen von Düften oder dem Sehen von Licht und Form – da ist schon das Hören. Bereits im Mutterleib nimmt das Ungeborene eine ganze Welt von Klängen wahr: den rhythmischen Puls des mütterlichen Herzens, das beruhigende Rauschen des Blutkreislaufs, die gedämpften Stimmen von außen...

Unser erstes Zuhause ist ein Ort des Tastens und des Hörens.

Impressum:

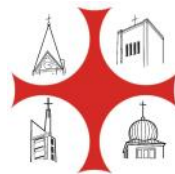
Geistlicher Raum

Kath. Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII.

Ansprechpartnerin: Anna Firla, Pastoralreferentin

Tel.: 0176 611628718 oder E-Mail: anna.firla@erzbistumberlin.de

Impressionen aus der Umgebung der Kirche Herz Jesu von Anna Firla, 2025



In den Worten der Bibel können wir einer wunderbaren Entdeckung begegnen: Das „Hören“ ist viel mehr als nur mit den Ohren zu empfangen – es ist eine innere Haltung, eine Zuwendung des ganzen Herzens.

Dieses Hören ist wie ein offenes Fenster für Gottes Nähe. Es bedeutet, still zu werden und wirklich zu lauschen, nicht nur auf Worte, sondern auf die leise Stimme, die uns leitet, begleitet und trägt. In der hebräischen Sprache schwingt in diesem einen Wort alles mit: es bedeutet zugleich verstehen, annehmen und daraus handeln – also ein vertrauensvolles Antworten mit dem Leben.

Vielleicht darf es auch für uns zu einem Schlüssel werden: diese tiefe, empfangende Gegenwart, die uns innerlich berührt und verwandelt.

Lassen Sie sich einladen – nicht nur zu unseren Veranstaltungen, sondern zu einer Erfahrung. Wir wünschen Ihnen, dass Sie hier Raum finden für das Hören, das im Herzen ankommt und Ruhe schenkt.

Ihr Team „Geistlicher Raum“

A close-up photograph of a green conifer branch, likely a spruce or fir, with dense, needle-like foliage. The branch is dark brown and runs diagonally across the frame. A semi-transparent circular overlay is positioned in the lower right corner, containing the word "Vorträge" in a bold, dark brown font.

Vorträge

„Der Glaube kommt vom Hören?“

Zur Bedeutung des Hörens in der Hl. Schrift und der Liturgie

„Der Glaube kommt vom Hören.“ Wir gehen diesem biblischen Schlüssel auf den Grund und erkunden, warum das Hören das Herzstück der Liturgie und unseres Glaubens ist.

Pfarrer Martin Kalinowski

von 19:30 bis 21:00 Uhr

Mittwoch, **22.04.2026**

Gemeindesaal Maria Frieden, Kaiserstraße 28, 12105 Berlin



Ignatianische Spiritualität

Ignatianische Exerziten im Alltag

Prinzip und Fundament, Teil 1

Die „Geistlichen Übungen“ werden eingeleitet mit dem Fundament. Es ist ihr Beginn und zugleich ihre Gesamtschau. Das Fundament führt uns in eine tiefe Erfahrung der Liebe Gottes.

Der Hl. Ignatius von Loyola schreibt: „Der Mensch ist geschaffen, um Gott zu loben...“ Für ihn sind das eine biblische und eine tiefe Herzenswahrheit. Der Mensch ist gewollt und geliebt. Er ist aus Liebe entstanden und für die Liebe gemacht. Er hat ein Ziel: die Teilhabe an Gott.

Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Anna Firla (Exerzitenbegleiterin)

Abends

Dienstag, 17.03.2026 - Samstag, 21.03.2026

Kolping- und Konferenzraum Herz Jesu,
Friedrich-Wilhelm-Straße 70/71, 12103 Berlin

Bitte Anmeldung unter anna.firla@erzbistumberlin.de

Beten und Malen

mit dem Gebet der liebenden Aufmerksamkeit

oder dem „Examen“, wie es Ignatius von Loyola nennt, ist eine kleine Perle der „Geistlichen Übungen“. Es ist ein Werkzeug, mit dem Ignatius uns helfen möchte, Gott dort zu begegnen, wo er wirkt: mitten in unserem Alltag.

Das Gebet besteht aus sechs Schritten:

1. Wahrnehmen

2. Danken

3. Bitten

4. Unterscheiden

5. Hinhalten

6. Malen

Einmal im Monat möchten wir dieses Gebet zusammen beten und dabei auch die Möglichkeiten des Malens nutzen. Das Gebet wird angeleitet von Anna Firla und das Malen von Friederike Kirchner begleitet.

Friederike Kirchner (bildende Künstlerin), Anna Firla

von 19:00 bis 20:30 Uhr

Mittwochs, **14.01., 04.02., 18.03., 08.04., 27.05., 24.06.2026**

Kolpingraum Herz Jesu,

Friedrich-Wilhelm-Straße 70/71, 12103 Berlin

Ignatianische 2. Woche im Alltag

Teil 3

Die zweite Woche der ignatianischen Exerzitien im Alltag richtet sich an jene, die – nach der Erfahrung der befreienden Kraft Jesu in der ersten Woche – nun den tiefer kennenlernen wollen, der sie erlöst hat. Sie sehnen sich danach, Ihn besser zu erkennen, um Ihn mehr zu lieben und nachzuahmen.

Die grundlegende Gebetspraxis in dieser Phase ist die Betrachtung des Lebens und Wirkens Jesu, damit der Übende/die Übende dessen Denken, Fühlen und Handeln immer mehr zu seinem eigenen macht.

Anna Firla

Abends

Dienstag, 03.02.2025 bis Samstag, 07.02.2026

Kolping– und Konferenzraum Herz Jesu,

Friedrich-Wilhelm-Straße 70/71, 12103 Berlin

Bitte Anmeldung unter anna.firla@erzbistumberlin.de

A photograph of a garden scene. In the foreground, there is a dense, low-growing plant with small, bright green, pointed leaves. To the left, a concrete sidewalk runs vertically. Various other plants and dried leaves are scattered around. A semi-transparent yellow circle is overlaid on the upper right portion of the image, containing the word 'Filme' in a bold, dark brown font.

Filme

Ignatius von Loyola

Gott in allen Dingen

Tauchen Sie ein in das bewegte Leben und die zeitlose Spiritualität des Ignatius von Loyola – durch eine einzigartige filmische Reise. Anhand ausgewählter Filmausschnitte nähern wir uns der faszinierenden Gestalt des Ordensgründers und erfahren, wie er uns vorlebt, Gott in allem zu suchen und zu finden.

Gezeigt werden u.a. folgende Produktionen:

„So viele Fesseln gibt es nicht“

Die eindrucksvolle Dokumentation von Herbert Günther und Günter Friedrich (1990) folgt den entscheidenden Lebensstationen des Ignatius – vom weltlichen Pagen zum geistlichen Wegbereiter. Gedreht an Originalschauplätzen, bleibt dieser Film bis heute ein einmaliges Zeitzeugnis.

„Zu jeder Stunde finde ich ihn“

Ein packender Filmausschnitt von Peter Pawlowsky und Georg Lhotsky, der den legendären Disput zwischen Ignatius und dem Dekan des Kardinalkollegiums zur Gewissensfreiheit inszeniert – ein Dialog, der bis heute nachhallt.

Das Team „Geistlicher Raum“

von 14:00 bis 17:00 Uhr

Samstag **07.03.2026** (anschließend Kaffee und Kuchen)

Gemeinderäume Herz Jesu, Friedrich-Wilhelm-Straße 70/71, 12103 Berlin

A close-up photograph of a mossy stone surface. The moss is a vibrant green, growing in patches on a dark, textured stone. Several dry, brown leaves are scattered across the moss. A semi-transparent yellow circle is overlaid on the left side of the image, containing the text "Geistliche Begleitung" in a bold, brown, sans-serif font.

Geistliche Begleitung

Geistliche Begleitung

Jeden Tag bewegen wir uns durch viele Räume, arbeiten in verschiedenen Räumen und leben in unseren vier Wänden. In der Geistlichen Begleitung begeben wir uns in einen besonders geschützten Raum. Alles, was ist und was sich zeigt, auch meine Beziehung zu Gott, bekommt Raum und Zeit. Der gemeinsame Blick auf das, was wachsen und werden lässt, kann helfen, klarer zu unterscheiden, was dem Leben dient.

Geistliche Begleitung ist eine Form der Individualbegleitung. Sie ermöglicht u.a. das Wahrnehmen der eigenen Sehnsucht, ein Ordnen der Beziehungen, ein Erkennen des Weges und der persönlichen Berufung in jedem Lebensalter und ein Wachsen in Liebe, Hoffnung und Glauben...

Elemente der Geistlichen Begleitung:

- regelmäßig und unentgeltlich: die Gespräche gehen über einen längeren Zeitraum. Sie finden alle 4-6 Wochen statt und dauern jeweils 45-60 Minuten.
- vertraulich und nicht direktiv: geistliche Begleitung unterliegt der Schweigepflicht, dem Datenschutz sowie der Präventionsordnung.

Wenn Sie Interesse haben, sich mit mir auf den Weg einer Geistlichen Begleitung zu begeben, können Sie mich gerne kontaktieren. In einem ersten unverbindlichen Gespräch können Fragen geklärt und ggf. weitere Vereinbarungen getroffen werden.

Anna Firla (Geistliche Begleiterin und Exerzitienbegleiterin)

Gesprächsraum in der Gemeinde Herz Jesu,

Friedrich-Wilhelm-Straße 70/71, 12103 Berlin

Tel.: 017661628718 oder anna.firla@erzbistumberlin.de



Lesezirkel

„Bericht des Pilgers“, Ignatius von Loyola

Haben Sie Lust, sich mit uns auf eine besondere spirituelle Reise zu begeben?

In "Der Bericht des Pilgers" erzählt Ignatius von Loyola seine eigene, bewegende Geschichte: Wie er als stolzer Ritter durch eine Kriegsverletzung alles verlor – und wie diese Krise ihn Schritt für Schritt zu einer tiefen Gottesbegegnung führte.

Ignatius' Weg ist voller überraschender Wendungen, manchmal fast komisch, oft berührend. Seine Suche nach dem "Wahren Leben" ist so aktuell wie vor 500 Jahren!

In unserem Lesezirkel wollen wir gemeinsam die ursprüngliche Lebensgeschichte des Ignatius entdecken (so persönlich wie ein Tagebuch!), die Entstehung der Exerzitien nachvollziehen und fragen: Was bedeutet "Gott suchen im eigenen Leben" heute für uns?


Wir befinden uns im ersten Drittel des Buches. Ein Neueinstieg in das Thema ist möglich und leicht.

Das Team „Geistlicher Raum“

von 18:00 bis 19:30 Uhr

Freitags **30.01., 20.02., 27.03., 24.04.2026**

Gemeinderäume Herz Jesu, Friedrich-Wilhelm-Straße 70/71, 12103 Berlin

A photograph of a garden path with autumn foliage. The path is covered with fallen leaves in shades of yellow, orange, and brown. There are several thin, dark brown branches with small, bright red berries scattered across the path. A semi-transparent blue circle is overlaid on the right side of the image, containing the text „Wer Ohren hat, der höre!“ in a bold, dark brown font. Below the main text, the reference „Mt 11,15“ is written in a smaller, dark brown font.

**„Wer Ohren hat,
der höre!“**

Mt 11,15